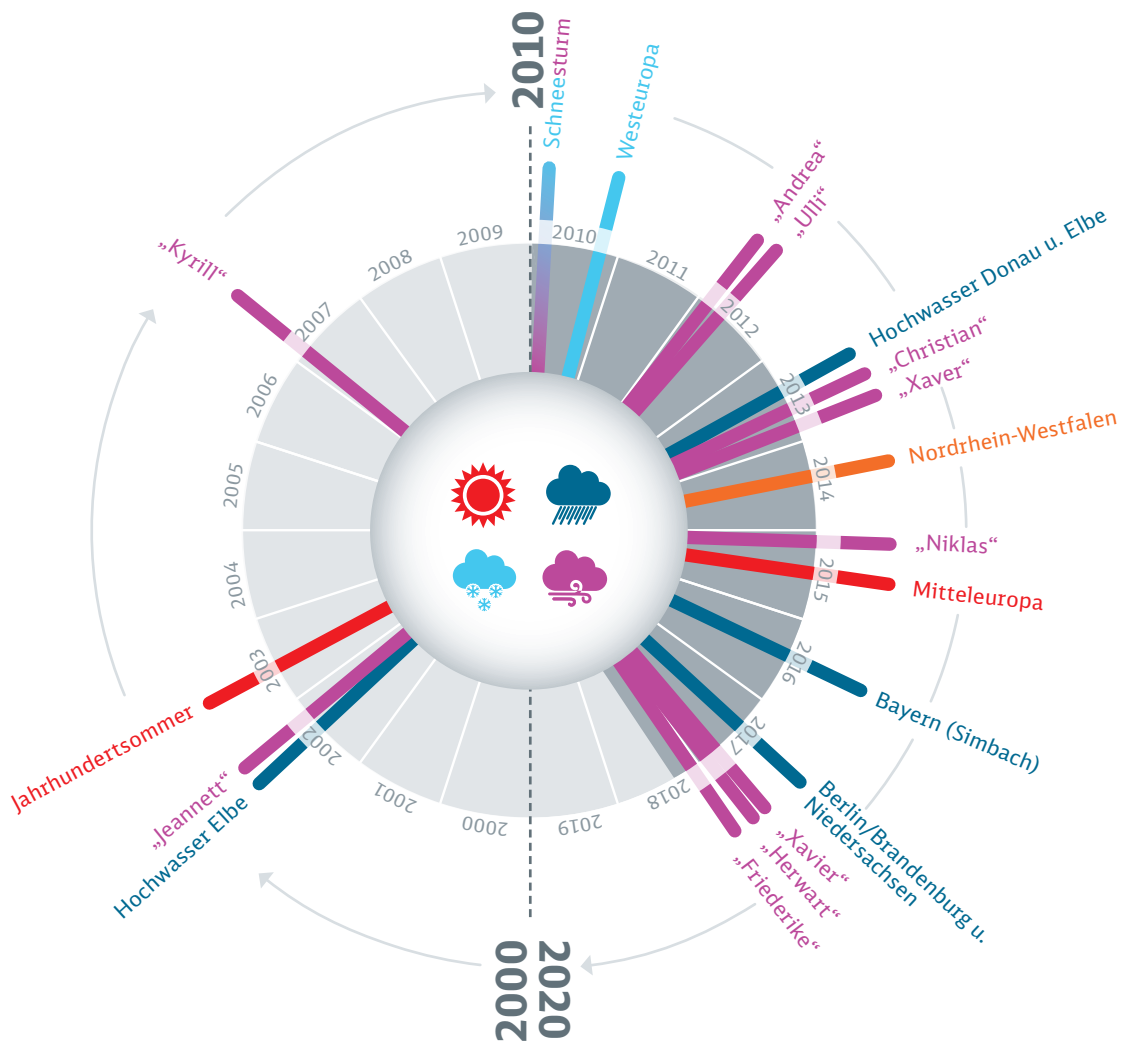


# Extremwetterlagen: Auswirkungen auf den Bahnbetrieb

Eine Untersuchung des Potsdam-Institutes für Klimafolgenforschung im Auftrag der Deutschen Bahn kommt zu dem Ergebnis, dass die Extremwetterlagen seit 2010 häufiger auftreten als in den zehn Jahren davor.



**STURM** Die Anzahl der Sturmtage hat sich seit der Jahrtausendwende verringert. Allerdings hat die Intensität in den Monaten März bis Oktober zugenommen. Diese besitzen ein höheres Störfallpotential für die Deutsche Bahn. Durch umfallende Bäume wird das Gleis unbefahrbar und es entstehen Schäden an Oberleitung.



**STARKREGEN** Starkregen mit Sturzfluten und großflächige Überschwemmungen werden intensiver und häufiger. Bahntrassen entlang von Tälern und Flussläufen sind besonders gefährdet.



**SCHNEE/EIS** Eis- und Schneetage werden langfristig weiter abnehmen. Das Wintermonitoring der Deutschen Bahn bleibt wichtig, da Jahre mit starken Wintereinbrüchen weiterhin wahrscheinlich bleiben. Das betrifft Personal, Weichentechnik und Winterdienst.



**HITZE** Die Anzahl der heißen Tage sowie deren Intensität wird zunehmen. Das hat Auswirkungen auf Fahrzeuge, Stellwerkstechnik sowie auf das Baugeschehen im Gleisbereich. Das Schienennetz, die Bahnhöfe (Haltepunkte) und die Zuginnenräume müssen auf diese Entwicklung ausgelegt werden.